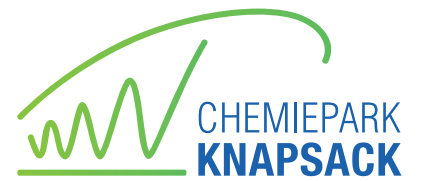


KNAPSACK SPIEGEL SPEZIAL⁰⁴ 2017



Informationen für Nachbarn und Besucher des Chemieparks



Gute Laune bei InfraServ Knapsack: Die beiden IHK-Bestensprecher im Rhein-Erft-Kreis 2017 Dominik Wild und Maik Broicher mit Dirk Borkenhagen, (Leiter Ausbildung, Mitte), Dr. Clemens Mittelviehhaus (Geschäftsleitung, rechts) sowie dem stellvertretenden Betriebsratsvorsitzenden Manfred Daub (links)

TOP-AZUBIS IM CHEMIEPARK KNAPSACK

Dominik Wild und Maik Broicher sind die Bestensprecher ihres Jahrgangs im Rhein-Erft-Kreis

Wer eine duale Ausbildung abgeschlossen hat, dem stehen alle Türen für eine lebenslange Karriere offen – erst recht, wenn er in den Abschlussprüfungen so hervorragende Ergebnisse erreicht hat wie Sie“, betonte Hans-Ewald Schneider, Vizepräsident der IHK Köln anlässlich der Feierlichkeiten zur diesjährigen Bestenehrung im Phantasialand. 10.868 junge Frauen und Männer hatten im Winter 2016/2017 sowie im Sommer 2017 im Bezirk der IHK Köln ihre Abschlussprüfungen in rund 150 unterschiedlichen Ausbildungsberufen abgelegt – bei weniger als fünf Prozent von ihnen stand letztlich die Note „Sehr gut“ auf dem Abschlusszeugnis.

Dominik Wild und Maik Broicher, die bei InfraServ Knapsack ihre Ausbildung zum Elektroniker für Automatisierungstechnik absolviert haben, gehörten nicht nur zu den Herausragenden ihres Jahrgangs. Sie durften als Bestensprecher des Rhein-Erft-Kreises sogar als

Hauptdarsteller eines durch die IHK produzierten Films stellvertretend über ihre Erfahrungen in der Ausbildung berichten (anschauen unter <https://goo.gl/7AMeR4>). „Eine tolle Auszeichnung, die sich die beiden wirklich verdient haben“, freut sich Dirk Borkenhagen, Leiter Ausbildung bei InfraServ Knapsack. „Sie sind ihren eigenen Weg gegangen und haben dabei nicht nur mit logischem Denkvermögen und handwerklichem Geschick, sondern vor allem auch mit sozialer Kompetenz überzeugt.“

Rückblickend würden sich jedenfalls sowohl Wild als auch Broicher noch einmal für die duale Ausbildung zum Elektrotechniker für Automatisierungstechnik entschließen. „Das Verhältnis zwischen Berufsschule, Praxislehrgängen und Betriebseinsätzen ist wirklich sehr ausgewogen“, so Broicher. „Man bleibt motiviert und lernt auf diese Weise in relativ kurzer Zeit sehr viel.“ Ein weiterer Vorteil der Ausbildung: Berufsschule, Facha-

bitur, Ausbildungswerkstatt und die Fachabteilungen – alles findet innerhalb des Chemieparks Knapsack statt.

FUNDAMENT FÜR KNAPSACKER KARRIEREN

Um Erfolgsgeschichten wie diese zu ermöglichen, engagiert sich InfraServ Knapsack unter anderem aktiv in Schulen der Region, um junge Menschen frühzeitig für Naturwissenschaft und Technik zu begeistern; im Jahr 2016 umfasste dieses Engagement rund 100 „Schüler-Aktionen“. Auch die Standortunternehmen des Chemieparks Knapsack investieren in die Ausbildung junger Menschen durch die Förderung hiesiger Schulen – so zum Beispiel Bayer an der Gesamtschule Hürth. Zudem sponsern Bayer, CABB, ICL und Vinnolit regelmäßig die MINT-Kinderakademie der Rhein-Erft Akademie. Alle Beteiligten sorgen so schon bei Schülern ab der 3. Klasse für das Fundament, auf dem die Knapsacker Karrieren fußen.

EDITORIAL 04/2017



Das Jahr geht auf die Zielgerade – Zeit für einen Blick zurück: Der Chemieparks Knapsack und seine Standortunternehmen haben auch 2017 viele positive Geschichten geschrieben. Zum Beispiel in der Kommunikation mit Ihnen, liebe Nachbarn. Denn neben Ihrem **KNAPSACK SPIEGEL SPEZIAL** und den regelmäßigen Nachbarschaftsdialogen hat sich auch unser Facebook-Auftritt unter www.facebook.com/DeinChemieparksKnapsack prächtig entwickelt. Schon Ende 2016 war er für den Politik-Award des Magazins politik&kommunikation nominiert und hat seinen Erfolgsweg 2017 fortgesetzt: Wir erreichen mittlerweile bis zu 20.000 Menschen wöchentlich.

Wichtig ist auch, dass wir junge Menschen erreichen und begeistern: Der Chemieparks Knapsack ist ein bedeutender Arbeitgeber in der Region, gerade für Nachwuchskräfte. Dieses Engagement haben wir 2017 ausgebaut, wie auch unsere Titelstory um die beiden Bestensprecher des aktuellen IHK-Jahrgangs im Rhein-Erft-Kreis belegt.

Tolle Erfolge verbuchten 2017 auch die Standortunternehmen: Bayer weihte eine neue Betriebsleitungszentrale, ein neues Betriebslabor sowie eine neue Messwarte im PSM-2-Betrieb ein und begrüßte die erste Frau als Betriebsleiterin im PSM-1-Betrieb, der zudem seinen 40. Geburtstag feierte. Clariant überzeugt weiterhin durch die „Ideenfabrik“ seines betrieblichen Vorschlagswesens, CABB durch die Entwicklung neuer Unternehmenswerte mit seinen Mitarbeitern im Rahmen eines Kulturprojektes und die Rhein-Erft Akademie organisierte vor kurzem einen erfolgreichen Tag der offenen Tür.

Apropos: Auch der Chemieparks Knapsack veranstaltet am 22. September 2018 einen Tag der offenen Tür, zu dem Sie herzlich willkommen sind – bitte unbedingt vormerken. Überhaupt wird das Jahr 2018 unter einem besonderen Motto stehen, nämlich 111 Jahre Chemie in Knapsack. Auf jeden Fall ein Grund mit unseren Nachbarn zu feiern. Bis dahin wünschen wir Ihnen erst einmal eine schöne und besinnliche Adventszeit.

Benjamin Jochum und Thomas Kuhlrow
Kommunikation Chemieparks Knapsack



2017

JAHRESRÜCKBLICK IN BILDERN

Im Herbst 2017 feierte die „Versammlungsstätte“, wie sie früher genannt wurde, ihren 60. Geburtstag. Mitarbeiter und Anwohner des Chemieparks Knapsack haben das über die Jahre vertraut gewordene **Feierabendhaus** liebgewonnen. Es ist Ort diverser Veranstaltungen wie auch bald wieder im hiesigen Karneval, wo es als das „Wohnzimmer“ der Großen Knapsacker Karnevalsgesellschaft GKKG gilt. Letztere stellte in diesem Jahr das **Dreigestirn Prinz Gilbert I., Bauer Manni und Jungfrau Karla**, allesamt Gardisten der GKKG und auch dem Chemieparks Knapsack eng verbunden. Unser Foto Nummer drei zeigt die Dreharbeiten zu einem Video im Chemieparks Knapsack, das Startschuss zu einer gemeinsamen Sicherheits-Initiative der **Standortunternehmen** ist. Ziel: Eine tiefere Verständnisebene bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die wichtige Arbeit der Einsatzkräfte zu schaffen.





Erfolgreicher „Chef auf Zeit“: Seyer Dawlatzai (Mitte) mit Thomas Happich (links) und Daniel Wauben (ChemCologne)

EINE TOLLE ERFAHRUNG

Der 17-jährige Seyer Dawlatzai, angehender Abiturient aus Straelen, übernahm am 23. Oktober im Rahmen der Aktion „Meine Position ist Spitze“ der Branchen-Initiative ChemCologne für einen Tag den Chefsessel von Thomas Happich, Leiter Anlagen-Service und -Technik bei InfraServ Knapsack.

Und so begann der erste Tag seiner Herbstferien eher ungewöhnlich, nämlich bereits um 7:30 Uhr mit der Einkleidung im Chemiepark Knapsack. Als „Stellvertreter“ von Thomas Happich stand Seyer Dawlatzai an diesem Morgen vor der Herausforderung, die mehr als 400 Mitarbeiter in „seinem“ Bereich zu steuern und Kontakt zu den Führungskräften zu halten. Dabei lernte er zunächst die kaufmännische Steuerung der Geschäftseinheit kennen, bevor er die Werkstätten der Infracerv Knapsack in Augenschein nahm. Neben weiteren Abteilungen des Unternehmens besichtigte Seyer Dawlatzai dann noch die Werkstatt für Prozessanalysetechnik, wo er gemeinsam mit den Kollegen über ein Projektangebot entscheiden durfte.

„DAS HAT HEUTE SUPER GEPASST“

Für seinen „Stellvertreter“, der nach dem erfolgreichen Abschluss seines Abiturs Wirtschaft in London studieren möchte, fand Thomas Happich lobende Worte: „Seyer hat das richtig klasse gemacht. In der Stellenbeschreibung haben wir damals geschrieben, dass der Kandidat neben einer gewissen Technikbegeisterung auch Spaß am Umgang mit Menschen und gute Kommunikationsfähigkeiten mitbringen sollte – das hat heute super gepasst. Seyer ist mit offenen Augen und Ohren durch den Tag gegangen, hat viele Fragen gestellt und war ständig im Dialog mit den Kollegen.“

Zum Abschluss des Tages überreichte Daniel Wauben, Geschäftsführer von ChemCologne, dem „Chef auf Zeit“ noch eine Urkunde. Neben dieser hatte Seyer am Ende des Tages viele neue Erfahrungen im Gepäck – und die Erkenntnis, dass die Bewerbung bei der Aktion „Meine Position ist Spitze“ sich mehr als gelohnt hat: „Es ist etwas ganz anderes, ob man sich auf der Webseite informiert oder einen solchen Tag erlebt und dabei erfährt, wie ein Unternehmen wirklich tickt – die Leute waren nett, hilfsbereit und haben total offen meine Fragen beantwortet. Eine tolle Erfahrung!“

„TEAM KNAPSACK. EIN ZIEL: HÖCHSTE SICHERHEIT“

Bayer verkündet neues Jahresmotto beim Bayer Safety Day

Der Werkleiter als Arzt verkleidet? In weißem Kittel mit Stethoskop und Notfallkoffer ausgestattet? Warum denn nicht: „Die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liegt uns am Herzen. Die Unversehrtheit ist auch ein Ergebnis bester Sicherheitsarbeit. Um diese zu erreichen, müssen wir im Team zusammenarbeiten“, sagte Bernd Nowack, Standortleiter von Crop Science in Knapsack zum Auftakt des Safety Days.

Die Begrüßungsworte von Nowack passten optimal zum neuen Jahresposter des Standorts. Motto: „Team Knapsack. Ein Ziel: Höchste Sicherheit.“ Das neue Jahresmotto ist in die Standortaktion „3P – Sicher in Knapsack“ und „Sicher im Team“ eingebettet. Es wird traditionell beim Safety Day verkündet. Pro Quartal machen ab sofort jeweils drei Poster unter der Überschrift „Kommunikation“ auf das sichere Arbeiten und den notwendigen Dialog aufmerksam. Auch Dr. Dirk Backhaus, Leiter Product Supply der Division Crop Science, machte sich ein Bild von den zahlreichen Aktivitäten und zeigte sich vom Engagement der Beschäftigten beeindruckt. Im 20 Meter langen



weltweit größten begehbaren Darmmodell informierten Experten der Ärztlichen Abteilung darüber, wie wichtig rechtzeitige Darmkrebsvorsorge ist. Jeder Interessent erhielt ein Infoblatt mit Gutschein für einen kostenlosen Test. Bei „Ausstellungen zum Anfassen“ bestand Gelegenheit, sich über IT-Sicherheit, Wärmetauscher, Kompensatoren, Sicherheitsventile und sicheres Verschrauben von Flanschverbindungen mit Hytorc zu informieren. Die Feuerwehr war mit dem Einsatzcontainer vor Ort und zeigte den neuen Initiativfilm, der auf sehr emotionale Weise zum Nachdenken anregt. In dem Streifen wird ein Mitarbeiter mit dem Unfall eines Kollegen konfrontiert. Der Film macht klar: Rettungskräfte nicht behindern, sondern mit dem richtigen Verhalten ermöglichen, dass sie schnell helfen können. Jede Minute zählt. Und wenn's um die Kommunikation geht, erläuterte Dorothea Kenny von der Firma INSITE den gesunden Umgang mit Smartphone & Co. „Der diesjährige Safety Day ist mit über 400 Besuchern auf regen Zuspruch gestoßen. Er ist für uns ein wichtiger Baustein, um Sicherheit und Gesundheitsschutz weiter voranzubringen“, zog QHSE-Manager Dr. Hans-Joachim Danz ein positives Fazit.

ARBEITSSICHERHEIT GEHT VOR!

Ein Ziel, das von Vorgesetzten wie Mitarbeitern der Papierfabrik UPM Hürth ständiges Engagement verlangt: „Null Unfälle“

Seit 2012 gilt bei UPM Hürth wie in allen anderen Produktionsstätten im UPM-Konzern: Arbeitssicherheit ist stets der wichtigste Maßstab bei allen Arbeiten, egal ob es sich um die Umsetzung großer Projekte oder um den ganz normalen Arbeitsalltag handelt. Unsichere Handlungsweisen oder unsichere Zustände werden nicht toleriert. Das hört sich einfach an. Aber der Leitsatz „Wir können jeden Unfall vermeiden“ fordert von Mitarbeitern, Sicherheitsbeauftragten und Vorgesetzten ständige Umsicht im eigenen Bereich und viel Engagement. In diesem Jahr gab es zwei Hauptthemen in der Arbeitssicherheit: die Umsetzung der sechs „Life Saving Standards“, strenge Vorgaben für mobile Geräte & Krane, Höhenarbeit, Ein- und Aussichern von Energien, Arbeiten in engen Räumen, Büten und Behältern sowie die wichtigen präventiven Bereiche Gefährdungsbeurteilung und Arbeitserlaubnisschein. Die



Arbeitssicherheit bei UPM Hürth ...



... Schulungen in der Praxis

zweite große Herausforderung war die Umstellung der Schulungsorganisation: Anstelle von langen Präsentationen sollte die Praxis in den Vordergrund rücken. Während die jährlichen Pflichtschulungen jetzt in Form von Online-Seminaren bei freier Zeiteinteilung erledigt werden können, wird an den Schulungstagen die Anwendung in der Praxis geübt. Das motiviert und sorgt für die Anwendung des Gelernten im Arbeitsalltag.

PRAXAIR BAUT NOTFALLMANAGEMENT NEU AUF

Mit Unterstützung von InfraServ Knapsack gut gerüstet für den Ereignisfall

Die langjährige geschäftliche Beziehung zwischen der Praxair Deutschland GmbH und dem Chemiepark Knapsack erstreckt sich mittlerweile auf viele Bereiche. Versorgt Praxair den Chemiepark per Pipeline mit Industriegasen, nimmt das Unternehmen umgekehrt heute einige der Serviceleistungen in Anspruch, die durch



die InfraServ GmbH & Co. Knapsack KG angeboten werden.

Das neueste gemeinsame Projekt umfasst das Thema Notfallmanagement. Eine von Praxair sowohl intern als auch branchenübergreifend durchgeführte Analyse hat dazu geführt, dass Praxair vor rund zwei Jahren beschloss, sich im Bereich Notfallmanagement neu zu organisieren. Der Industriegasproduzent mit seiner dezentralen Struktur und zahlreichen Standorten suchte neue umsetzbare Ideen zu diesem Thema und holte sich dafür die Unterstützung aus der Abteilung Standortsicherheit des Chemiepark Knapsack.

Mit Miriam Klapheck und Daniela Conradi vom Notfall- und Krisenmanagement der InfraServ Knapsack fand

das Projektteam der Praxair zwei Expertinnen auf ihrem Gebiet. In enger Zusammenarbeit wurde ein Konzept erarbeitet, das der Organisations- und Standortstruktur der Praxair optimal entspricht. Dabei orientierte man sich an bewährten Abläufen des Chemiepark Knapsack und profitierte vom Wissen der Experten von InfraServ Knapsack. Zwischenzeitlich wurden zahlreiche Mitarbeitende der Praxair in ihre neuen Rollen innerhalb des entwickelten Notfallmanagements eingeführt. Regelmäßige Schulungen und Übungen halten das Wissen lebendig, um es zeitgleich zu vertiefen. Auch dabei bindet der Industriegas-Spezialist die technischen Möglichkeiten des Chemiepark Knapsack ein. So ist es Praxair gelungen, sich für den Ereignisfall gut zu rüsten.

VERÖFFENTLICHUNGSPFLICHTEN

gemäß § 23 der 17. BImSchV für die Emissionen des Ersatzbrennstoff-Kraftwerk der EEW Energy from Waste Saarbrücken GmbH im Chemiepark Knapsack

Das Ersatzbrennstoff-Kraftwerk ist seit 2010 an das Emissionsfernüberwachungssystem (EFÜ) in Nordrhein-Westfalen angeschlossen. Die Abgaskamine der beiden Verbrennungslinien des Ersatzbrennstoff-Kraftwerks gehören zu den besonders überwachten Emissionsquellen im Chemiepark Knapsack. Rund um die Uhr überwachen kontinuierliche Messeinrichtungen die festgelegten Emissionsbegrenzungen gemäß den Anforderungen der 17. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (Verordnung über die Verbrennung und Mitverbrennung von Abfällen – 17. BImSchV).

Beide Verbrennungslinien wurden nach dem Probetrieb am 1. Januar 2009 offiziell in Betrieb genommen. Nach vorgegeben Verfahren werden die ermittelten Messwerte automatisch ausgewertet und dokumentiert. Damit können eventuelle Abweichungen vom vorgesehenen Betriebszustand lückenlos erfasst werden. Die Emissionsdaten werden täglich automatisch der Bezirksregierung Köln als zuständiger Überwachungsbehörde per Datenfernüberwachung (EFÜ-System) übermittelt. Zusätzlich werden die Emissionsdaten jährlich gemäß § 23 der 17. BImSchV veröffentlicht. Die Emissionsmessungen werden unterteilt in kontinuierliche und diskontinuierliche Messungen. Dabei ist zu un-

terscheiden zwischen dem Langzeitwert (Tagesmittelwert) und dem Kurzzeitwert (Halbstundenmittelwert). Alle Emissionsbegrenzungen sind gleichzeitig einzuhalten. Bis auf wenige Ausnahmen wurden die genehmigten Emissionswerte eingehalten. Die vereinzelt kurzzeitig aufgetretenen Überschreitungen stellten zu

keiner Zeit eine Gefahr oder Beeinträchtigung für Mensch und Umwelt dar. Infolge von Anfahrvorgängen sowie Störungen beziehungsweise Optimierungsarbeiten an den Anlagen kam es in 2016 bei den beiden Verbrennungslinien vereinzelt zu Grenzwert-Überschreitungen. Betriebliche Korrekturmaßnahmen wurden un-

verzüglich eingeleitet und die Behörde darüber informiert. Die hier dargestellte Emissionsstatistik zeigt, dass die genehmigten Emissionsbegrenzungen im Zeitraum vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 eingehalten beziehungsweise deutlich unterschritten wurden.

www.eew-energyfromwaste.com

Kontinuierliche Messungen		Grenzwerte		Linie 1 Messwerte 2016	Linie 2 Messwerte 2016
Komponenten		Halbstundenmittelwert	Tagesmittelwert	Jahresmittelwerte	Jahresmittelwerte
Gesamtstaub		20 mg/m³	10 mg/m³	0,08 mg/m³	0,05 mg/m³
Org. Kohlenstoff		20 mg/m³	10 mg/m³	0,35 mg/m³	0,08 mg/m³
Chlorwasserstoff		60 mg/m³	10 mg/m³	7,68 mg/m³	8,53 mg/m³
Stickstoffdioxid		400 mg/m³	200 mg/m³	186,00 mg/m³	189,61 mg/m³
Schwefeldioxid		200 mg/m³	50 mg/m³	2,66 mg/m³	4,02 mg/m³
Kohlenmonoxid		100 mg/m³	50 mg/m³	22,15 mg/m³	22,49 mg/m³
Quecksilber		50 µg/m³	30 µg/m³	2,46 µg/m³	5,21 µg/m³
Ammoniak		15 mg/m³	10 mg/m³	0,87 mg/m³	1,04 mg/m³

Diskontinuierliche Messungen		Grenzwerte		Linie 1 Messwerte 2016*	Linie 2 Messwerte 2016*
Komponenten					
Fluorwasserstoff			4 mg/m³	<0,06 mg/m³	<0,06 mg/m³
Summe Cadmium und Thallium			0,05 mg/m³	0 mg/m³	0 mg/m³
Summe Antimon – Zinn**			0,5 mg/m³	<0,002 mg/m³	<0,01 mg/m³
Summe Arsen – Chrom***			0,05 mg/m³	0 mg/m³	<0,002 mg/m³
Summe PCDD/F u. dl-PCB			0,1 ng/m³	0,01 ng/m³	0,05 ng/m³

* max. Messwert abzüglich der erw. Messunsicherheit

** **Schwermetalle:** Antimon, Arsen, Blei, Chrom, Cobalt, Kupfer, Mangan, Nickel, Vanadium, Zinn

*** **Krebserregende Stoffe gemäß Anlage 1c der 17. BImSchV** (Arsen, Benzo(a)pyren, Cadmium, Cobalt, Chrom)

Grenzwerte und Messwerte beziehen sich auf das Volumen des Abgases im Normzustand (1013 hPa, 273 K) nach Abzug des Feuchtegehaltes und einen Sauerstoffgehalt von 11%.

„TEAMGEIST, KOMMUNIKATION, FAIRNESS UND GESUNDHEIT“

Sicherheit bei CABB bedeutet nicht nur Arbeitssicherheit, sondern auch Gesundheit der Mitarbeiter

Das CABB-Kulturprojekt, bei dem die Mitarbeiter europaweit gemeinsam sechs Unternehmenswerte (Sicherheit, Vertrauen, Erfolgskultur, Verantwortung, Führung, Respekt) erarbeitet haben (siehe auch **KNAPSACK SPIEGEL SPEZIAL** 01/2017), wird immer mehr nicht nur im beruflichen Alltag, sondern auch darüber hinaus gelebt.

So bedeutet „Sicherheit“ nicht nur Arbeitssicherheit, sondern beispielsweise auch Gesundheit der Mitarbeiter. Entsprechend wichtig sind auch sportliche Events, die zugleich den Teamgeist fördern und im Idealfall auch noch einem guten Zweck dienen: So ging ein Team der CABB in Knapsack am 7. September bei einer Benefizveranstaltung, dem B2Run-Firmenlauf in Köln, an den Start. Das lokale Kulturteam hatte das Projekt



CABB-Team war dabei: B2Run-Firmenlauf in Köln

auf einen Vorschlag aus der Belegschaft hin koordiniert. Das CABB-Lauf-Team bewältigte die rund sechs Kilometer lange Strecke, die Teilnahmegebühren und Laufshirts spendierte das Unternehmen. Angesichts der tollen Atmosphäre, die die Läufer erlebten, wird bereits über eine Wiederholung im kommenden Jahr nachgedacht. Eine standortübergreifende Herausforderung meisterten dreizehn CABB Kolleginnen und Kollegen aus Sulzbach, Knapsack und Pratten bereits am 13. Juni. Sie bewältigten in drei Mannschaften die 5,6 Kilometer Laufstrecke bei der J.P. Morgan Corporate Challenge in Frankfurt. Sehen lassen konnte sich neben den sportlichen Leistungen auch die kreative Organisation: Auf den Trikots prangte der vom Lauf-

team entwickelte Spruch „CABB – weil die Chemie stimmt“, und nach dem Rennen entfaltete sich mitten im Frankfurter Westend aus einem Transporter heraus ein Mini-Biergarten mit Erfrischungen. CABB-Mitarbeiterin Argentina Hofmann resümiert: „Es war eine fantastische Atmosphäre mit sportlichen Höchstleistungen. Vielen Dank an alle Läufer und Ersatzläufer, die dazu beigetragen haben, mit ihrer Teilnahme das Veranstaltungsmotto ‚Teamgeist, Kommunikation, Kollegialität, Fairness und Gesundheit‘ zu unterstützen. Die Wiederholung im nächsten Jahr ist ein Muss!“ Sogar am CABB Standort in China gab es ein entsprechendes Sportevent, wo CABB Standortleiter Dr. Wolfgang Schick zusammen mit seinem Kollegen Dr. Christoph Kring an einem Staf-

fellauf teilnahm. Schick: „Auch, wenn das Thema CABB Culture in China noch nicht so weit umgesetzt ist, so ist auch hier die klare Botschaft: Auch Werte, die nicht direkt mit der eigentlichen Arbeit im Unternehmen verbunden sind, haben bei CABB weltweit einen hohen Stellenwert.“



Energie für die Sportler soweit das Auge reicht: J.P. Morgan Corporate Challenge in Frankfurt

In|du|strie, die
<lat.: industria> Arbeitgeber, Ausbilder, Innovator, Wachstumsmotor, Wohlstandssicherer

Industrie geht uns alle etwas an!
InfraServ Knapsack unterstützt die Industrieakzeptanz-Offensive der Wirtschaftsregion Köln.
Weitere Infos: industrie-koeln.de

ANZEIGE

IMPRESSUM Herausgeber: InfraServ GmbH & Co. Knapsack KG, 50351 Hürth, www.chemiepark-knapsack.de, T +49 (0) 2233 48-6570, F +49 (0) 2233 48-946570 **Ausgabe:** 04/2017 vom 01. Dezember 2017 **Verantwortlich:** Kommunikation, InfraServ Knapsack **Redaktion und Gestaltung:** benekom, Meerbusch – Dirk Rehberg, Inga Kristin Bambitsch (Redaktion), Carolin Wanner (Gestaltung), Kommunikation, InfraServ Knapsack **Bildnachweis:** InfraServ Knapsack (4), Sonstige (10) **Druck:** Kessler · Becker · Palm GmbH, Hürth

NOVA-INSTITUT VERANSTALTET „BIOCOMPOSITES CONFERENCE COLOGNE“

Bioverbundwerkstoffe: Vorteile für Umwelt und Verbraucher

Das nova-Institut im Chemiepark Knapsack ist Organisator der am 6. und 7. Dezember in Köln stattfindenden „Biocomposites Conference Cologne (BCC)“. Es werden über 300 Teilnehmer und mehr als 30 Aussteller erwartet. Damit ist die diesjährige Konferenz die größte im Sektor der Bioverbundwerkstoffe weltweit.

Bioverbundwerkstoffe oder auch Biokomposite sind der Überbegriff für Verbundwerkstoffe, die entweder ganz oder zu einem bedeutenden Anteil aus Biomasse hergestellt sind: Natur- und Holzfasern werden

mit petrochemischen oder bio-basierten Polymeren kombiniert, um sehr gute mechanische Eigenschaften, auch für den Leichtbau zu erzielen. Die gebräuchlichsten Typen sind Wood-Plastic-Composites (WPC) und Naturfaser-Verbundwerkstoffe (Natural Fibre Composites, NFC). Biokomposite erobern mehr und mehr Märkte in den unterschiedlichsten Bereichen. Immer mehr Firmen setzen gezielt holzfaser- und naturfaserhaltige Granulate in Produkten für den Endverbraucher ein, wie zum Beispiel in Musikinstrumen-

ten, Gehäusen für elektronische Geräte, Möbeln, Tischen, Spielzeugen, Kämmen, Tablets oder auch 3D-Druckerzeugnissen. Produkte aus WPC und NFC sehen nicht nur anders aus als Produkte aus reinem Kunststoff; sie sind auffälliger, fühlen sich sehr gut an und weisen wegen des Einsatzes von Holz und Na-

turfasern einen geringeren Anteil von Kunststoff auf. Einige sind sogar völlig frei von Erdöl-basierten Materialien, was den ökologischen Fußabdruck verbessert. Viele der gängigen Materialien bieten zudem spezielle Eigenschaften, wie gu-

tes akustisches Verhalten oder antibakterielle Eigenschaften. Das nova-Institut wurde 1994 als privates und unabhängiges Institut gegründet und ist im Bereich der Forschung und Beratung tätig. Der Fokus liegt auf der bio-basierten und der CO₂-basierten Ökonomie in den Bereichen Rohstoffversorgung, technisch-ökonomische Evaluierung, Marktforschung, Nachhaltigkeitsbewertung, Öffentlichkeitsarbeit, B2B-Kommunikation und politischen Rahmenbedingungen. www.biocompositescc.com



Der Scooter: Elektro-Fahrzeug mit einem Corpus aus Biokompositen

HIER BEGINNT DIE ZUKUNFT

Tag der offenen Tür bei der Rhein-Erft Akademie

Ob aus Brühl, Gymnich, Hürth, Euskirchen oder aus anderen Orten der Region hatten sich ganze Familien mit ihren Töchtern und Söhnen am 7. Oktober 2017 auf den Weg zum Tag der offenen Tür der Rhein-Erft Akademie gemacht. An jenem Samstag waren nicht nur die Türen zu Werkstätten, dem Technikum und den Laboren geöffnet. Auch im Dialog mit den Gästen präsentierte sich die Rhein-Erft Akademie offen und kommunikationsstark. Azubis, Ausbilder, Produktmanager ebenso wie Vertreter der kooperierenden Unternehmen und Fachhochschulen standen kompetent Rede und Antwort. Neben Informationsaustausch und der Möglichkeit, die eigenen Aus- und Weiterbildungschancen auszuloten gab es Gelegenheiten sich auszuprobieren: etwa in der Metallwerkstatt beim Formen einer Vase und eines Stifthalters, im Labor beim Anrühren von Handcreme oder Lipgloss oder an der

Reaktionswand der DAK, an der man Schnelligkeit und Konzentration unter Beweis stellte. Für die Besucher hieß es: Schutzbrillen an und los ging's. Wer nach so viel Aktion Hunger verspürte, fand in der Cafeteria Abhilfe und tat gleichzeitig Gutes. Der Erlös aus dem Kuchenverkauf, Selbstgebackenes der Mitarbeiter, wurde dem e.V. „Pänz von Kölle“ gespendet.

Im Labor stand Kerstin Bertsch, Chemielaborantin im ersten Ausbildungsjahr und eine der vielen Azubis, die die Mitmach-Experimente begleiteten und aus Ihrer Ausbildung berichteten. Sie erklärte, was da zusammengebraut wurde, unterstützte beim Anrühren und half beim Abfüllen des Lipgloss in kleine Tiegels.

Informieren und Chancen aufzeigen, genau das wollte dieser Tag. Die duale Berufsausbildung erfreut sich dank vielfältiger Perspektiven steigender Nachfrage. Der Prozessindustrie geht es gut und sie muss auf demografischen Wandel und Digitalisierung reagieren. Folglich werden Nachwuchskräfte gesucht und Übernahmemechanismen stehen bestens. Dr. Kerstin Vorberg, Geschäftsführerin der Rhein-Erft Akademie, resümiert: „Qualitativ hochwertige Ausbildung ist gefragt. Der Trend wirkte sich auch an unserem Tag der offenen Tür aus. Unsere Angebote sind top, bieten sie doch alles aus einer Hand, sind am Markt orientiert und zukunftsgerichtet. So freuen wir uns sehr über einen neuen Besucherrekord!“



Offen und kommunikationsstark: Team REA beim Tag der offenen Tür

REGIONAL. STARK. ZUVERLÄSSIG.

WIR MACHEN DAMPF FÜR IHRE SICHERE VERSORGUNG!

Eine sichere, verlässliche und bezahlbare Versorgung mit Energie – dafür steht RWE heute und in Zukunft. Das bedeutet für Sie in Hürth: Ihre gewohnte Versorgung mit Fernwärme bleibt langfristig gesichert, auch weiterhin liefert unser Kraftwerk am Knapsacker Hügel dafür zuverlässig den Dampf. Darauf können Sie sich verlassen!

Weitere Informationen zur Fernwärme von RWE finden Sie auch online unter www.rwe.com

RWE



2,00 %
FestInvest

2,75 %
Express-
anleihe

Einkaufsvorteile
für Ihre
Geschenke

0,25 %
SparBrief

Sie stehen unter guten Sternen.

Mit unseren attraktiven Weihnachtsangeboten.



Nähere Informationen erhalten Sie im Internet oder in Ihrem Bank-Shop vor Ort:

Degussa Bank AG
Bank-Shop im Chemiepark Knapsack
Industriestraße 300
50354 Hürth

Ansprechpartner: Marcus Lütticken
Telefon: 02233 / 48 - 1244
Fax: 02233 / 48 - 1245
E-Mail: marcus.lutticken@degussa-bank.de

* Weihnachtsangebote gültig vom 13.11. bis 29.12.2017: Bayer Zertifikat – 3 Jahre Laufzeit und 2,75 % Zinsen pro Jahr. Linde Zertifikat – 3 Jahre Laufzeit und 2,75 % Zinsen pro Jahr. FestInvest – 2,00 % Zinsen pro Jahr fest für sechs Monate. SparBrief – 2 Jahre Laufzeit und 0,25 % Zinsen pro Jahr. Weitere wichtige Hinweise zur Anleihe, wie Daten, Fakten, Chancen und Risiken, erhalten Sie unter angegebenem Link. Dieses Dokument ist eine Werbemitteilung. Stand der Informationen, Darstellungen und Erläuterungen, soweit nicht anders angegeben: 10.10.2017. Ohne unser Obligo.

DEGUSSA
BANK

Die WorksiteBank.